Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 80 (1954)

Heft: 42

Illustration: Duttweiler hat einige gute schweizerische Cabaretisten übernommen, die in grösseren Orten Vorstellungen geben

Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

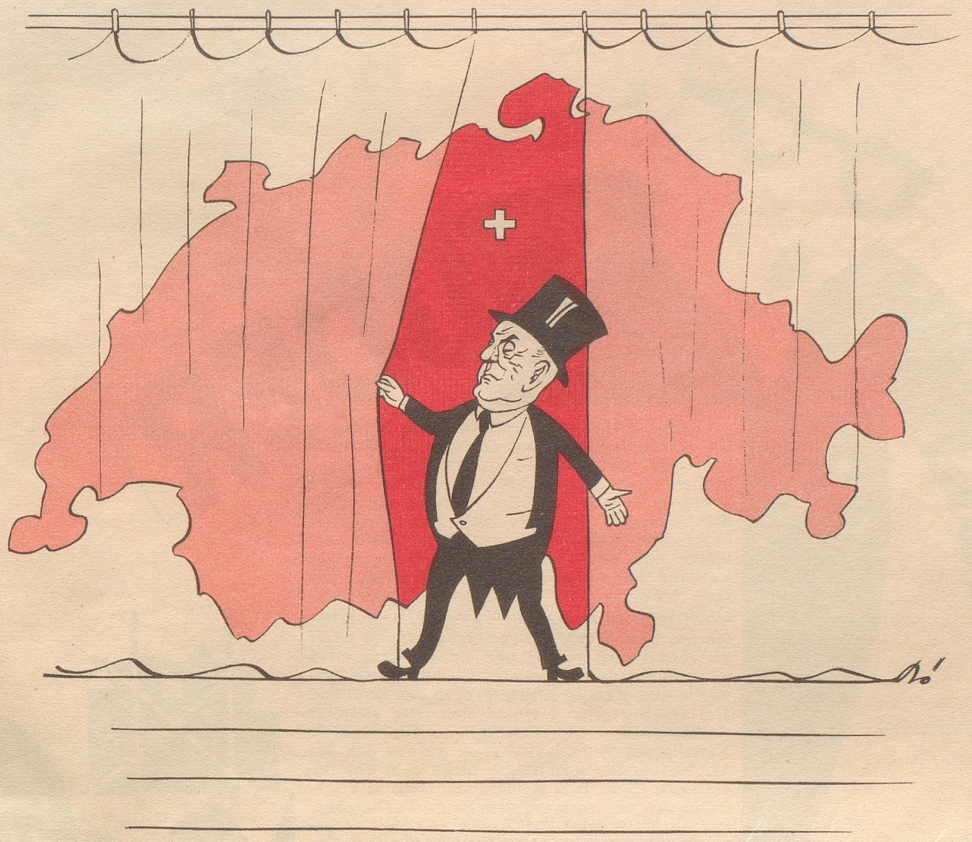
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Duttweiler hat einige gute schweizerische Cabaretisten übernommen, die in größeren Orten Vorstellungen geben.

Er begann mit Nuß und Mandel,
Erbse, Bohne, Reis und Fett,
Und fuhr fort mit Bücherhandel,
Politik und Cabaret.

Nächstens baut er einen Prater,
Einen Zirkus, einen Zoo,
Und dann kauft er die Theater
Und die Post samt Radio,

Allen Treibstoff den wir tanken
Und den Sport und die Armee,
Universitäten, Banken,
Bundeshaus und Esbebe,

Und die Räte und die Richter
Und die Weiden und das Vieh
Und die Bauern und die Dichter
Und die ganze Industrie,

Und die Kirchen und die Presse
Und den Sektor Schweizerwein,
Olma, Sla und Mustermesse,
Rhone, Aare, Reuß und Rhein,

Die Geschäftchen und die Beizchen
Kauft der muntere Altruist,
Kurz und gut das ganze Schweizchen
Das noch zu verkaufen ist,

Wenn es dann von Gottliebs Gnaden
Respektive Güte lebt
Hat er endlich jenen Laden
Der ihm immer vorgeschwebt.